



Vier Millionen für weitere Forschung am Würzburger Zentrum für Psychische Gesundheit

Vier Millionen für weitere Forschung am Würzburger Zentrum für Psychische Gesundheit
Ende 2013 wurde in Würzburg das interdisziplinäre Zentrum für Psychische Gesundheit (ZEP) von Kliniken und Instituten des Uniklinikums Würzburg (UKW) sowie der Medizinischen und der Philosophischen Fakultät der Universität gegründet. Die Zusammenarbeit im neuen Zentrum zielt auf eine noch bessere klinische und ambulante Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ab. Darüber hinaus soll schwerpunktmäßig erforscht werden, wie diese Krankheiten entstehen, wie sie bestmöglich zu behandeln sind und welche Möglichkeiten zur Vorbeugung bestehen. Auch in die Lehre soll der integrative Ansatz ausstrahlen. Forschungsthemen Angst, Arzneimittelsicherheit, ADHS und Bipolare Erkrankungen
In den wenigen Monaten seit der Gründung ist es den beteiligten Wissenschaftlern gelungen, erhebliche Drittmittel für das ZEP einzuwerben. So fördert die Europäische Union mit 1,4 Millionen Euro Untersuchungen zu den Entstehungsbedingungen aggressiven Verhaltens bei Menschen, die an einer Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) leiden. Das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte unterstützt mit einer Million Euro Studien zur Arzneimittelsicherheit. Das Bundesforschungsministerium fördert bundesweit acht Netze zur Erforschung Psychischer Erkrankungen - an dreien davon sind Mitglieder des Würzburger Zentrums für Psychische Gesundheit wesentlich beteiligt. Es handelt sich dabei um Forschungsnetzwerke zu Angsterkrankungen, zu Bipolaren Erkrankungen sowie zu ADHS. Auf diesem Weg fließen in der nächsten Zeit bis zu zwei Millionen Euro für Projekte in Würzburg. Fördergelder bestätigen den Nutzen des Zentrums
Nach Einschätzung der beteiligten Mediziner hat sich damit die Gründung des Zentrums für Psychische Gesundheit schon nach kürzester Zeit bewährt. "Die Einrichtung des ZEP war ein wichtiger Schritt, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu psychischen Erkrankungen an Universität und Klinikum in Würzburg erfolgreich fortsetzen und intensivieren zu können", sieht sich Prof. Jürgen Deckert, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am UKW und Sprecher des Zentrums, bestätigt.
Mitglieder des ZEP
Das interdisziplinäre Zentrum für Psychische Gesundheit vereinigt die Kompetenzen folgender Würzburger Einrichtungen mit ihren leitenden Experten: der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (Prof. Jürgen Deckert), des Lehrstuhls für Molekulare Psychiatrie (Prof. Klaus-Peter Lesch), der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie (Prof. Marcel Romanos), der Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften (Prof. Hermann Faller) und des Lehrstuhls für Psychologie I, Biologische Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie (Prof. Paul Pauli).
Schon vor der Gründung des ZEP gab es unter diesen Einrichtungen eine langjährige Kooperations-Erfolgsgeschichte, zum Beispiel die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Klinische Forschergruppe zum ADHS-Syndrom, das Graduiertenkolleg "Emotion", die Neuroscience Klasse der Graduate School of Life Sciences der deutschen Exzellenzinitiative und der Transregio-Sonderforschungsbereich Furcht, Angst- und Angsterkrankungen. Letzterer wird seit Anfang 2013 und noch bis 2016 in der zweiten Förderperiode mit insgesamt neun Millionen Euro gefördert. Auch Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI, Würzburg) arbeiten die Institute und Kliniken des ZEP mit. Finanziell unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, geht es bei der Kooperation mit den DZHI-Kardiologen um die psychosomatischen Aspekte von Herzerkrankungen.
Universitätsklinikum Würzburg
Josef-Schneider-Str. 2
97080 Würzburg
Telefon: 0931-201-0
Mail: info@ukw.de
URL: <http://www.ukw.de/> http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=569261

Pressekontakt

Universitätsklinikum Würzburg

97080 Würzburg

ukw.de/
info@ukw.de

Firmenkontakt

Universitätsklinikum Würzburg

97080 Würzburg

ukw.de/
info@ukw.de

Dem Uniklinikum gehören 19 Kliniken mit Polikliniken und drei selbständige Polikliniken sowie vier klinische Institute an. Integriert sind vier experimentell ausgerichtete Institute bzw. Abteilungen. Darüber hinaus sind sechs Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Hebammen, Physiotherapie, Diätassistenten und Massage) angeschlossen. Die Berufsfachschule für technische Assistenten in der Medizin ist zwar auch eng mit dem Universitätsklinikum verzahnt, ist jedoch eine Einrichtung der Universität. Im Jahr werden etwa 55.000 Patienten stationär sowie fast 210.000 Patienten ambulant behandelt (2012). Die Zahl der Planbetten liegt bei 1430. In fast 40 Klinischen Zentren und zahlreichen Spezialsprechstunden steht die übergreifende fächer- und z.T. weit in die Region reichende Kooperation im Mittelpunkt. Mit über 5.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt das Universitätsklinikum neben der Universität Würzburg zu den größten Arbeitgebern der Region und stellt damit auch einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor da.